

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Stefan Jasper-Bruns: Wat is Advent?

Stefan Jasper-Bruns

Wat is Advent?

Wat is Advent? Advent is för een jeden Mensken wat anneret: För den eenen is Advent de Tied vör Wiehnachten. Advent is dann eene drocke Tied. Manges giv dat uk Krach in 'n Huse: inkoopen, Plätzkes backen, dat Huus up Advent un Wiehnachten schmücken un väle annere Saaken. För Annere giv et den Advent gor nich nich: sei fiert Wiehnachtsfiern up de Arbeit, in de Vereine, in lüttke Koppels of uk tohuse. Spekulatus un Dominosteine giv et all siet September. För Annere ist de Advent de wichtigste Tied van dat heile Geschäftsjohr. För een jeden van us heff de Adventstied wat anneres tau bedüüen. Aower wat is Advent eegentlik wükklich? Advent hett äowersettet „Ankaomen“

Wi fiert Advent as een Tied, in de wi up Wiehnachten taugaohet. Wi teuwet up Wiehnachten, dat Fest van de Jesu Geburt. Man et is nich bloß wichtig, an de Geschichte van de Geburt van Jesus tau denken. Dann heff de Advent nicks tau bedüüen. Domaols, as Jesu tau de Welt kaomen is, do hebbt de Lüüe töfft, Sei hebbt dorup töfft, dat Gott ankaomen dö, in ehre Welt.

Un so as de Lüüe domaols, so dräöwe wi uk vandaoge up Gotts Hanneln in use Welt teuwen. Wi dräöwet dorup luurn, dat Gott uk vandaoge in use Welt kummp, dat he sik in use Läwen wiesen will.

He will ganz dichte bi de Mensken wäsen. De groote schlesische Barockdichter Angelus Silesius heff in sien Bauk „Cherubinischer Wandersmann“ eenmaol schräwen: „Un wör Jesus Christus uk duusendmaol in Bethlehem tau de Welt kaomen – un nich in di sülwest, du wörst doch för aale Tieden verlorn.“

Gott schall in mi – in di, in us – tau de Welt kaomen, dat he mit un dör us tau de Mensken gaohn kann.

Mi heff maol eener seggt: „Gott kummp immer up twei Beine.“ Gott kummp immer up de Beine van Mensken, de us intaumeute kaomt: in Frönne un Verwandte, in frömder Lüüe, man uk in Lüüe, de mie helpen daut, of de miene Hülpe bruuken daut.

Gott mott in mi un in di geborn weern, dat he up twei Beine bi de anneren Mensken ankaomen kann. Dann is uk vandaoge Advent un Wiehnachten.



Anita Christians-Albrecht / Heinrich Siefer

De hillige Franziskus un Martin Luther in Rom

H.: Segg eis Anita, hesst du wüsst, dat de hillige Franziskus un Martin Luther in dat, wat se van de hilligen Stadt Rom as Pilger dacht hebbt, sik so recht eenig wäsen wassen.

A.: Nee, over woll, dat he as junge Augutinermonk nao Rom pilgert is. Dor heff he sik över de välen Preesters heller upreget. De leierden dor, so mennde Luther, eene Misse nao de annern „rips raps“ aohne Andacht runner. Wecken Stäen wüdden an eenen Altor sogar zwei Missen to glieke Tied afhollen. Annerswor manges säwen Missen achternanner weg in eene Stunne.

H.: Jo, dor hebb ik uk van läsen. Martin Luther is an een Stäe sogar nödigt worn, dröcker to bäen, üm dat anner Preesters anne Tour kaomen wullen. Un dorbi was he erst bi 't Evangelium wäsen.

A.: Lutt fein katholisch. Eene Misse nao de annern för de armen Sälen van de Dooden, dat se in 'n Himmel kaomt. Mit Andacht heff dat nich väle to doon.

H.: Dat was domaols nu maol so. Un is Luther nich uk de hilligen Treppen, de „scala Sancta“ bi 'n Lateran up Kneie hochkröppt, üm dat de Säle van sienen Grootvaoder ut dat Fegefüür in 'n Himmel kaomen schull?

A.: Jo, man boven ankaomen heff he dann doch 'n Dreih kregen un sik fröggt: Wecker weit, of et wohr is. Dör sien Beleven in Rom heff Martin Luther dann uk mehr un mehr den Dreih för siene Reformation kregen. Aal de Prunk, dat Büßen, Bäen un Geld geven för de armen Sälen – wat tolessde ja doch bloß den Papst un de Karken riek maoken dö. Dat was üm tolessde sowat van över.

H.: Sühste woll! Un dor sünd sik de Franziskus un Martin Luther ja sowat van eenig. Franziskus wassen dat väle Gold un all de Preesters un Kardinäle, de dat Evangelium woll läsen, man nich leven döen, uk över. För üm was wichtig, dat dat Evangelium Hannen un Fäute kriegen dö. An 't Graff van'n Apostel Petrus heff he doont sien beste Tüüg mit de Lumpen van 'n Bädemann tusket un sik buten up de Trappen to de annern Bädellüue settet. Trügge in Assisi is he dann anfangen, as Bädelmonk to leven naa de Wiese: Dat Evangelium leven is nödig – anners nicks.

A.: Wat schall ik dor as evangelske Pastorin noch to seggen: sola scriptura – allennig de Schrift – Gotts Woort lebennig unner de Lüue – jo, Heinrich, stimmt, de beiden harn sik, wat dat angeiht, wisse good verstaohn.

H.: Jo, so as wi, wat?

